

Geschichten erzählen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **20 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Sargaaserlinder Stüggli» erzählt von Alois Senti

In die Erzähltradition von Märchen, Sagen und Geschichten, die Gegenstand des «Berg-Welt»-Kongresses ist, gehören auch Geschichten, wie Alois Senti sie erzählt. Hier in den «Sarganserländer Mundarten»:

Ä Chällneri in der «Linde» z Flums hät albig phauptet, es fürcht ere ab gäär nüt. Äine hei due afen emol gsäit: Das glaub er nid. Si tërft ämel nid zmitzt in der Nacht ufe Fridhouf abi und daas und daas Graabchrüz ge hoole. Aber si hei nu glachet und gsäit: Rüebig. Noi sei si ggange un hei das Chrüz gholt. Dou chüned sis aaluege, hei si gsäit. letz müess sis aber na zugg tue, machi due disä, und die Chällneri heis underen Aarm gnuu un sei zur Tüür usi mit em. Wo sis due uf em Fridhouf wider hääri tue hei welle, schtupf si us Verseä der Rogg ins Loch ai, un wil si käi Schtich gsie hät, ischi ä gottlous verschrogge, isch ere warschindli gsii, es heb si nämert am Rogg zugg, si isch über ds Graab usi gcheit un nümen uufgschtande, hei e Schlaag überchuu.

Di aalte Hochwisner hind verzellt, es sei emol e Fächter chuu un hei gsäit, är wett gääre fachten und hei na nie äine värroute, won er nit müüge hett. Me hät ne din ghäise, uf Palfriis ufi z guu unds emool mit em Joggi z prabiere. Där sei din sus e Schtarche. Wil er der Wääg nid gwusst hät, ischt ä Hochwisner mit em derduur ufi. Dr Joggi isch gad am Mischtaalegge gsii, wo die zwii chuu sind, är häts gschauet und mäint: Är sei din sus nid nu wägem Houselupfen uf der Wält. Aber win si ietz schu äxtren ufechuu seien, well er en Aug trugge. Me chün jo emoul luege, där Fächter söll emol an Zuu hääre chuu, er well wüse, we schweer as er sei. Noi hät der Joggi där Fächter under den Aggsle gfasst un en übere Zuu glupft und bis er ne abschtele chuu isch, hät er bemäid schu us der Naase plüetet. Due säit der Joggi: Mit söttige määch er kä Houselupf, mit äim, wo ds Amboodewärfe nit verliide müüg.

Sarganserländer Mundarten. Sprechplatte ZV 7, herausgegeben vom Historischen Verein Sarganserland in Zusammenarbeit mit dem Phonogrammarchiv der Universität Zürich. Mit Textheft. Bearbeitet von Rudolf Schwarzenbach. Frauenfeld 1977, Verlag Huber.

Berg-Welt in Märchen, Sagen und Geschichten Internationaler Kongress der Europäischen und der Schweizer Märchengesellschaft 26. - 30. September 2012, Valbella/Lenzerheide

Passende Märchen und alpine Sagen, von 20 Profis der Erzählkunst auf Deutsch, Schweizerdeutsch, Italienisch und Rätoromanisch zu Gehör gebracht, sollen das Kongress-thema sinnlich erfahrbar machen und zu vertiefter Auseinandersetzung mit der Bergwelt anregen.



Wissenschaftliche Schwerpunkte setzen Referate von international tätigen Fachleuten aus der Volkskunde, Theologie, Psychologie, Erzählforschung, Literaturwissenschaft, Geschichte und Politik/Alpen-Initiative. Arbeitsgruppen ermöglichen eine Vertiefung in ausgewählte «Bergwelt»-Themen und konkrete Erfahrungen musischer, kreativer oder sportlicher Art.

Höhepunkte bilden die feierliche Preisverleihung der Gertrud-Hempel-Volkserzähler-Stiftung, ein grosser öffentlicher Märchen- und Sagenanzehlanlass sowie ein festlicher schweizerischer Abend mit dem „Appenzeller Echo“. Zum Abschluss des Kongresses ist für alle Teilnehmenden ein Aperitif im Freien geplant, mit Alpsegen und Kuhglocken.

www.maerchengesellschaft.ch